

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 74 (2012)

Heft: 8

Rubrik: Passion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

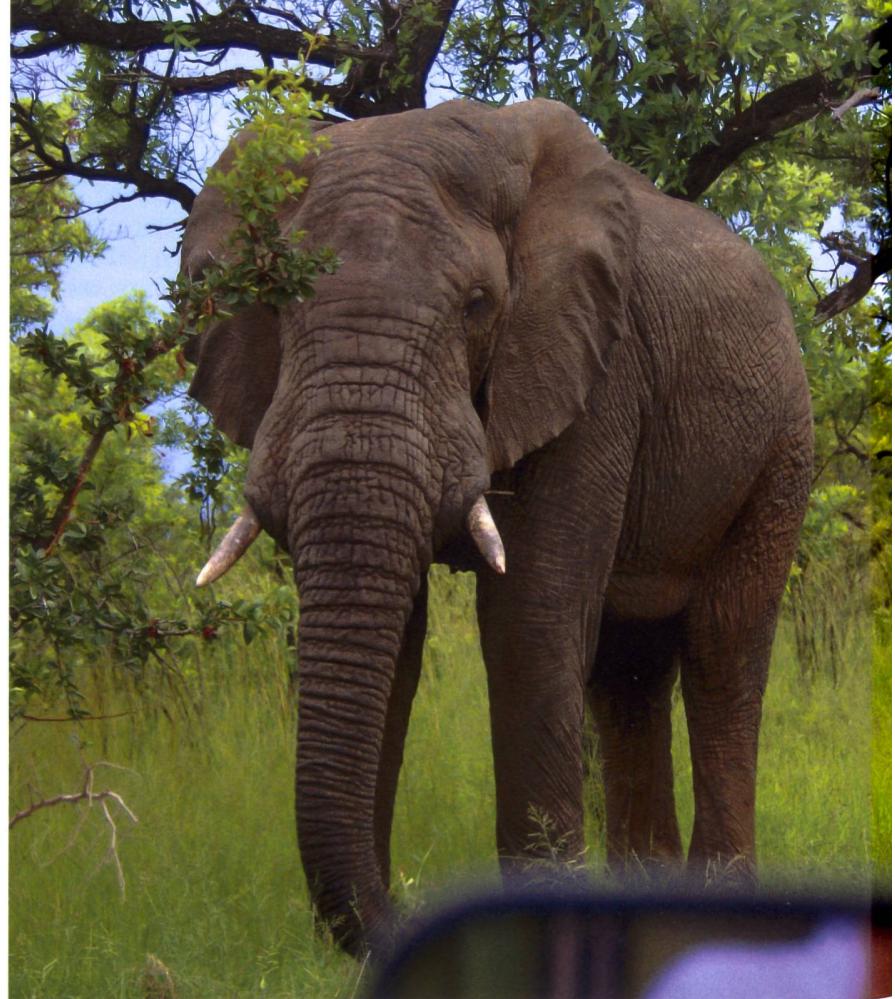
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SÜDAFRIKA SVLT- FACH- UND FERIENREISE



Wow ...

Die sehr gut frequentierte Reise von Bischofberger Info-Reisen nach Südafrika wird Anfang nächstes Jahr gemäss angefügtem Programm wiederholt. Der Reisebeschrieb ist mit persönlichen Impressionen in Wort und Bild angereichert.

Ueli Zweifel

Die Fach- und Ferienreisen des SVLT und seiner Sektionen werden sorgfältig vorbereitet und rekognosziert. In der Regel anberaumt in den weniger hektischen Wintermonaten Januar/Februar, bieten sie eine willkommene Gelegenheit, Entdeckungen zu machen und auszuspannen.

Export nach Europa und Amerika. Von zentraler Bedeutung ist, namentlich auch in der besuchten Provinz Mpumalanga, die forstwirtschaftliche Nutzung von Pini-nen-, Akazien- und Eukalyptuswäldern.

Südafrika Reisedaten:

Reise 1: 8.1.-19.1.2013

Reise 2: 5.2.-16.2.2013

Preis pro Person im Doppelzimmer Fr. 4850.–
Zuschlag Einzelzimmer Fr. 420.–
Badeferienverlängerung auf Anfrage

Detailprogramm zur Reise und Anmeldung

Bischofberger Info-Reisen
Dufourstrasse 157
8034 Zürich
Telefon 044 384 93 93
info@bischofberger-reisen.ch
www.bischofberger-reisen.ch

Im Überblick

Südafrikas riesige Landfläche liegt zum grössten Teil zwischen 900 und 2000 m ü.M. Das Klima hat demnach einen gemässigten Charakter. Das Hochplateau fällt relativ abrupt zu den Küsten des atlantischen und des indischen Ozeans ab. Gebiete des östlichen Südafrikas, reich an Bodenschätzen, bilden im ersten Teil die Reisedestinationen. Hier findet sich eine starke Landwirtschaft mit Mais, Zuckerrohr und Obstplantagen für die Versorgung der Bevölkerungszentren von Johannesburg und Pretoria sowie für den



... wow, wow! (Bilder: Ueli Zweifel)

Zusätzlich machen zahlreiche Reservate und der weltberühmte Krüger Nationalpark das östliche Südafrika zum äusserst lohnenden Reiseziel. Unvergessliche Begegnungen mit Menschen, die in aller Regel Deutsch sprechen und mit Herzblut hinter ihrem Land und ihren Aufgaben stehen, erwarten die Gäste auf der Fach- und Ferienreise.

Den zweiten Teil der Südafrikareise verbringen die Reiseteilnehmerinnen und -teilnehmer in Kapstadt und Umgebung. Mit exzellentem Wein- und Obstbau sowie mit extensiver Tierhaltung (Schafe) und Weizenproduktion hat die Kapprovinz einen mediterranen Einschlag. Auch in dieser Gegend sind wiederum verschiedene informative Begegnungen geplant – das grosse Plus auf dieser Fachreise. Und selbstverständlich darf auch die Fahrt auf den weltberühmten Tafelberg sowie an das Kap der Guten Hoffnung nicht fehlen. An der Küste in der Nähe von Kapstadt schliessen sich auch die Badeferien an. Die landwirtschaftlichen Fachbesuche sind so ausgewählt, dass sie die unterschiedlichen Interessen der SVLT-Mitglieder abdecken. Es sind Besichtigungen in den Bereichen Rinderhaltung, Milchwirtschaft, Schweinezucht, Forstwirtschaft, Mais, Käse, Obst, Weizen und Weinanbau vorgesehen.

Reiseprogramm:

Tag 1 und 2: Nonstop-Flug

Flug Zürich–Johannesburg Januar/Februar 2013 (Dauer 10 Std. 40 Min.)

Nach der Busfahrt vorbei an Johannesburg und Pretoria erreicht man die erste Unterkunft in der Heia Safari Lodge, ideal zum Ausspannen und zum Eintauchen ins Ferienerlebnis. Dabei wird die nachmittägliche Fahrt im offenen Geländefahr-

zeug durch ein benachbartes Reservat zur ersten aufregenden Begegnung mit der südafrikanischen Tierwelt.

Abendessen, Übernachtung und Frühstück in der Heia Safari Lodge
Website: www.heia-safari.co.za

Tag 3 und 4: «Dusk to Dawn»

Es folgt eine längere Busfahrt ostwärts in Richtung Piet Retief. Diese wird vom packenden Streifzug durch die südafrikanische Geschichte verkürzt. Heinz Küsel, unser Reiseleiter vor Ort mit norddeutscher Abstammung, schildert sie vor dem persönlichen Erfahrungshintergrund. Unter dem Versprechen «Dusk to Dawn» erwartet einem am Abend die Gastlichkeit auf der Wagendrift-Farm der Familie von Johann und Gudrun Engelbrecht. Der Aufenthalt am dritten und vierten Tag wird dank charmanter Umsorgung und vorzüglichem Essen mit südafrikanischem Einschlag sowie exzellenter Beherbergung zum rundum gelungenen Erlebnis. Auf der Fahrt über die Farm im offenen Geländewagen informiert Johann als Farmmanager über Betriebswirtschaft, Tierhaltung, Pflanzenbau und was ein positiver Geist im Nebeneinander und beim Zusammenarbeiten von Schwarz und Weiss bewirken kann.

Es schliesst sich ein Besuch auf einer Nachbarschaftsfarm an mit Einblicken in die Komplexität der gigantischen Produktion von Holz als wichtigem Exportprodukt.

www.dusk todawnbedandbreakfast.com

Tag 5 und 6: «Krüger Nationalpark»

Am fünften und sechsten Tag ist der berühmte Krüger Nationalpark das Ziel. Dasselbst im Park und doch geschützt erweisen sich die Zeltbehausungen in der Nkambeni Tented Lodge und eine Grillparty als gelungene Kombination von Exotik und Hotelkomfort.

Auf zwei Pirschfahrten mit Rangerbegleitung im Krüger Nationalpark, halb so gross wie die Schweiz, tritt der Gast mit dem gebührenden Respekt in Kontakt mit dem Urwald sowie den dazwischen gestreuten Savannen- und Sumpfgebieten und mit der Würde und Majestät der Tiere, die sich darin in freier Wildbahn bewegen.

Auf der Fahrt zum Park führt die Strasse durch das Königreich Swasiland mit eigener Währung, aber eins zu eins mit dem südafrikanischen Rand tauschbar. Viel Ungereimtes wird über den Herrscher und seine Entourage berichtet, doch



Schwere Laster mit doppelten Auflegern für den Transport von Kohle und anderen Bodenschätzen prägen das Strassenbild.



Gudrun und Johann Engelbrecht mit ihren Töchtern Janka und Imke.



Aufbruch zur Rundfahrt auf der Wagendrift-Farm.

scheinen die Menschen trotz Aids-Problematik glücklich zu sein, und die kleintümmerlichen Behausungen, von Maisäckern und Gemüsegarten umgeben, hinterlassen einen beinahe idyllischen Eindruck.

Tag 7: Flug nach Kapstadt

Am siebten Tag steht, nunmehr im Tiefland, noch ein Farmbesuch mit



Die Pinienwaldernte erledigt ein Contractor (Lohnunternehmer). Arbeitskräfte sind genügend vorhanden, so kommt als Maschine nur die Kettensäge zum Einsatz.

Grapefruit- und Kiwiplantagen sowie Zuckerrohr auf dem Programm. Der Farm-Manager erweist sich dabei als bestens informiert über Eurogap und andere Standards, die es für die nördliche Hemisphäre braucht.

Nun heisst es erstmals Abschied von unserem sehr kompetenten Reiseführer Heinz Küsel aus Pretoria und auch vom Busschauffeur in Dankbarkeit für dessen auf Sicherheit und Komfort bedachten Fahrstil nehmen.

Nach dem Flug mit African Airlines tauchen die Reisenden nach der Beschaulichkeit in Südafrikas Osten in die Impulsivität von Kapstadt ein, wo die Menschen immer noch von der Fussballweltmeisterschaft in Südafrika träumen und stolz auf ihr Stadion sind, das wie ein Riesenei zwischen Tafelberg und Meeresbucht die Szenerie beherrscht.

Tage 8-11: Kapstadt

Ausgangspunkt für die nächsten Tages Touren mit der Auslandschweizerin Andrea Hauser als charmante Reiseleiterin ist das komfortable Garden Court de Waal Hotel. Auf der obligaten Stadtrundfahrt kommen die Gäste an den zahlreichen Sehenswürdigkeiten vorbei und lernen Zeitzeichen kennen, die von den dramatischen Einschnitten in der Geschichte des Landes erzählen. Und doch werden einem gerade in der ehemals berüchtigten Soweto Township hoffnungsfrohe Begegnungen und mitreissende Rhythmen zuteil.

Ein Muss ist die Fahrt auf den Tafelberg mit einer Vegetation von wilder Schönheit und mit einem traumhaften Blick auf die Grossstadt und über die Meersbucht bis Robben Island. Kulinarische Höhenflüge gibt es in einem schicken Restaurant in der City, aber auch zu Gast beim südafrikanischen Schweizer Club.

Fruchtbare Kap-Provinz

Nochmals führen zahlreiche Exkursionen hinaus in die fruchtbare Kapprovinz, wo nach Massgabe der Bodenverhältnisse und vor allem der Wasserverfügbarkeit eine grossflächige, mehr oder weniger intensive Getreideproduktion betrieben wird. Künstlich angelegte Geländestufen halten kostbares Regenwasser zurück.

Zu herzlichen Kontakten, die man nicht missen möchte, kommt es auf dem Anwesen von Thys und O'Nel Roux.

Der spezielle Haupterwerbszweig auf dieser Farm ist die Merinoschafthaltung. Zu guten Preisen wird nicht nur Lamm-



Käser Jaco von Beulin und der Unternehmer Riaan Lourens sind stolz auf ihre Geyserer Hartkäsefabrikation.



Dr. Ernst Coelle kennt seine Pappenheimer.

fleisch produziert, denn auch die Wolle ist ein begehrtes Produkt. Auch für ackerbauliche Fragen hat der diesbezüglich interessierte Gast in Thys einen überaus kompetenten Referenten – und absolut empfehlenswert ist die Küche von O'Nel.

Ein weiterer Besuch gilt der Klein River Cheese Factory von Riaan Lourens. Hier stellt der Käser Jaco van Beulin, unter andern, verschieden lang gereifte Geyserer Käse her, die verköstigt werden dürfen.

Im Weitern sei noch der Besuch bei Luca und Ingrid Bein erwähnt. Das Ehepaar tauschte die Tierarztpraxis im Baselbiet gegen ein kleines Weingut von 2,2 ha bei Stellenbosch, wo es nach den Prinzipien des integrierten Pflanzenschutzes Merlot-Weine von höchster Qualität produziert. In der Region schliesst sich noch eine Führung durch ein Landgut mit Obstplantagen an. Hier wird grossflächig für den einheimischen Markt und vor allem für den Export produziert.

Zu guter Letzt darf man den Fachbesuch auf Cape Point Ostrich Farm nicht verges-

sen. Das Besitzerehepaar Angelika und Dr. Ernst Coelle aus Deutschland hat hier 1996 auf 65 ha mit der Straussenzucht begonnen. Die Führung durch den Betrieb wird zur spannenden Begegnung mit dem urtümlichen Lauf«vogel», der in der Evolution alle Stürme überlebt hat. Vor Ort kann man Lederwaren vom Feinsten kaufen und sich am Straussensteak gütlich tun.

Die Farm liegt übrigens unweit des Kaps der Guten Hoffnung. Der Besuch des südlichsten Punktes von Afrika nach der längeren Fahrt auf der imposanten Panoramastrasse entlang der Steilküste setzt den Punkt auf das i auf dieser sehr erlebnisreichen Reise, gekrönt noch von einem afrikanisch geprägten Abschiedsessen am Bloubergstrand mit Sicht auf den Tafelberg und Kapstadt.

Dann heisst es bald einmal Abschied nehmen. Mit vielen Eindrücken im Gepäck nehmen etliche den Nonstop-Flug zurück in die Schweiz.

Viele aber gönnen sich noch die Geruh samkeit von ein paar Tagen Badeferien. ■



Angekommen am Kap der Guten Hoffnung und rundum zufrieden.